

Veranstalter

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Fachbereich Multimedia/Journalistenprogramm und
deren Projektteam Lokaljournalisten (PLJ)

Seminarleitung

Berthold L. Flöper, Bundeszentrale für
politische Bildung, Bonn
Sylvia Binner, General-Anzeiger Bonn

Arbeitsgruppenleitung

Marc Rath, Allgemeine Zeitung
Sebastian Stöber, Torgauer Zeitung
Johann Stoll, Mindelheimer Zeitung
Dr. Petra Waschescio, Gransee-Zeitung

Tagungsreader

Anke Vehmeier, freie Journalistin, Bonn

Zielgruppe

Das Modellseminar richtet sich an Lokalredakteurinnen
und Lokalredakteure von Tageszeitungen.

Konzept

Die Modellseminare der Bundeszentrale für politische
Bildung/bpb sind angelegt als länger andauernde Redak-
tionskonferenzen mit Gästen. Sie bieten einen fünftägigen
Erfahrungsaustausch mit Lokalredakteurinnen und Lokal-
redakteuren von Tageszeitungen. Die Journalistinnen
und Journalisten erarbeiten in den Seminaren praxisnahe
Konzepte. Die Modellseminare sind wichtiger Bestandteil
des Lokaljournalistenprogramms der bpb.

Kosten

Die Seminargebühr beträgt 120 Euro und ist am Anreisetag
zu bezahlen. Die Verpflegungs- und Übernachtungs-
kosten übernimmt der Veranstalter. Fahrtkosten werden
nicht erstattet.

www.drehscheibe.org

Tagungsort

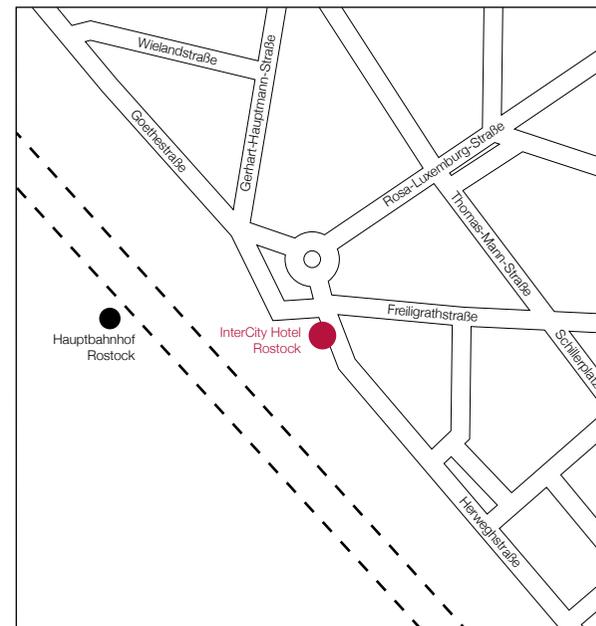
InterCity Hotel Rostock
Herweghstraße 51
18055 Rostock
Tel: 0381 49 50-0

Tagungsorganisation und Anmeldung

Daniel Nicolas-Cabello
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Fachbereich Veranstaltungen
Adenauerallee 86
53113 Bonn
Tel: 0228 995 15-511
Fax: 0228 995 15-293
E-Mail: nicolas-cabello@bpb.de

Noch Fragen zum Seminarinhalt?

Berthold L. Flöper
E-Mail: floeper@bpb.de
www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm
www.drehscheibe.org



„Stuttgart 21 ist überall – Das Aufbegehren der Bürger als Chance für den Lokaljournalismus“

Modellseminar

für Lokaljournalistinnen und Lokaljournalisten
von Tageszeitungen

23. bis 27. Mai 2011

in Rostock





Eine Politik, die nur reagiert und nicht agiert, verletzt ihre Grundaufgabe. Sie muss Chancen rechtzeitig ergreifen und damit die Grundlage für eine innovative und kreative politische Kultur schaffen. Denn was den Kern der Demokratie berührt, ist die Teilhabe der Bürger.

Das Wort „Politik“ könnte in den vorangehenden Sätzen auch durch „Journalismus“ ersetzt werden. Eindrücklich zeigt das Beispiel „Stuttgart 21“ die Glaubwürdigkeitskrise der Politik und der Medien. Wie kritisch sind Lokalzeitungen heute noch gegenüber den Mächtigen? Haben sie ihre Hausaufgaben gemacht? Die richtigen Fragen gestellt?

Schließlich ist es nicht nur „Stuttgart 21“, sondern es sind auch andere Themen – wie Atomkraft, Bildungsstreit und Rauchverbot – die das Volk wachrütteln und zu Bürgerinitiativen bewegen. Wie weit wollen und können sich Lokaljournalisten in diesem Meinungsstrom einmischen? Haben sie dafür das notwendige Know-how? Oder sind ihre Recherchetechniken veraltet? Und warum überließen sie überhaupt so lange Kommunalpolitik den Kommunalpolitikern?

„Stuttgart 21“ hat deutlich gemacht: Politik wird wieder spannend, wenn Bürger sich einmischen und ernst genommen werden. Ohne ihre Beteiligung geht es nicht. Auch in den Medien. Die gute Quote der live übertragenen Stuttgarter Schlichtungsgespräch beweist es. Die Definition von Demokratie eines Abraham Lincoln ist aktueller denn je: „Government of the people, by the people, for the people“. Wird Demokratie auf diese Weise neu belebt? Darauf muss ein moderner Lokaljournalismus Antworten finden.

AG 1: Einmischen und Aufmischen

Wie Lokalredaktionen Politik machen können

Politikverdrossenheit ade: Die Bürger wollen wieder mitreden! Die Themen liefert ihnen die Lokalzeitung. Dabei begleitet sie Prozesse nicht nur. Sie seziiert die Hintergründe politischer Entscheidungen oder übernimmt sogar die Initiative für die lokale Agenda. Die Arbeitsgruppe lotet die Grenzen aus, diese neue Art Politik zu denken. Sie erarbeitet Strategien, die Lokalredaktionen helfen, relevante Themen frühzeitig aufzuspüren und leseraktivierend ins Blatt zu bringen.

AG 2: Ernst nehmen und Stimme geben

Konzept für eine moderne Leserzeitung

Die Zeitung ist kein Verlautbarungsorgan für Politik und Verwaltung. Sie muss aufspüren, was das Volk will und seine Belange jenseits von Leserbriefen ins Blatt bringen. Die Arbeitsgruppe findet Plattformen, die „die da oben“ und „die da unten“ zusammenbringen und Leser einbinden. Ziel ist ein Format- und Aktions-Baukasten, mit dem Zeitung zur Schnittstelle für politische Diskussionen wird. Damit Leser Heimat mitgestalten können.

AG 3: Interaktivität und Qualität

Wir checken den virtuellen Stammtisch

Blogs, Facebook, Twitter & Co. – Meinungen bahnen sich ihren Weg inzwischen über zahlreiche Kanäle. Kommunalpolitiker und Journalisten sind längst nicht mehr die einzigen, die im Ort die Themen setzen. Die Arbeitsgruppe entwickelt Strategien für den Umgang mit der neuen Kommunikationsvielfalt. Es geht darum, wie Lokaljournalisten diese neue Form des Stadtgesprächs moderieren und wie sie sich dort einbringen können. Die Arbeitsgruppe erarbeitet dazu einen Workflow für den Redaktionsalltag.

AG 4: Setzen und Umsetzen

Politische Themen spannend erzählen

Lokalpolitik kann Leser fesseln. Wie das geht, zeigt die Arbeitsgruppe. Am Beispiel eines Bürgerentscheids beweisen wir, wie Zeitung bei den Lesern punkten kann, wie sie Spannung erzeugt und aktiviert. Die Arbeitsgruppe erstellt eine konkrete Ideenliste für Lokalredaktionen: Am Ende steht ein Masterplan mit Checklisten und zeitlicher Abfolge, wie Bürger einbezogen werden können.

per Fax an: 0228 995 15-293

Daniel Nicolas-Cabello
Veranstaltungsservice
Bundeszentrale für politische
Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn

Bewerbung zum Modellseminar
„Stuttgart 21 ist überall –
Das Aufbegehren der Bürger
als Chance für den Lokal-
journalismus“
23. bis 27. Mai 2011 in Rostock

Name, Vorname

Privatadresse

Zeitung/Lokalredaktion/Funktion

Anschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Arbeitsgebiet/Wie viele Jahre im Beruf?

Ja Nein

Sind Sie festangestellte Redakteurin / festangestellter Redakteur?

Ja Nein

Haben Sie schon an einem Modellseminar der bpb teilgenommen?

Wenn ja, wann und welches Seminar

Ich melde mich hiermit verbindlich zur o. a. Fortbildungsveranstaltung an. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anwesenheit während der gesamten Dauer der Veranstaltung. Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden. Die Teilnahme ist erst mit der schriftlichen Bestätigung der Bundeszentrale für politische Bildung (Journalistenprogramm) gesichert. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung übernimmt die bpb. Die Tagungsgebühr beträgt 120 Euro. Unvollständig ausgefüllte Anmeldebögen kommen nicht ins Auswahlverfahren.

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten ausschließlich

innerhalb der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb verwendet werden. Wir versichern Ihnen, dass die Angaben ausschließlich im Rahmen der Aufgaben der Bundeszentrale für politische Bildung und keinesfalls für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Ich bin damit einverstanden, dass eventuell anstehende Stornokosten wegen zu kurzfristiger Absage, später Anreise oder früherer Abreise oder Nichtteilnahme trotz verbindlicher Anmeldung – außer im Falle nachgewiesener Erkrankung – von mir übernommen werden müssen. Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit diesen Bedingungen einverstanden.

X

Ort, Datum, Unterschrift